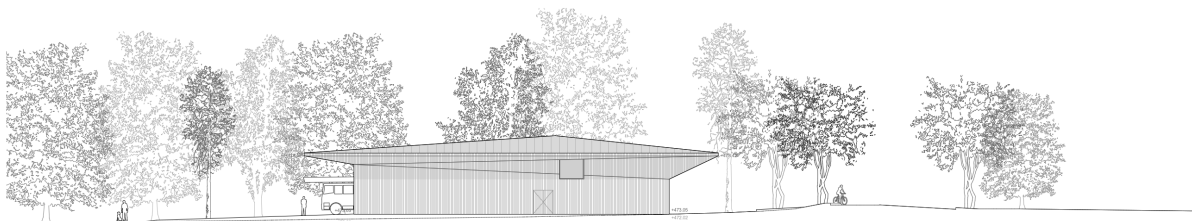
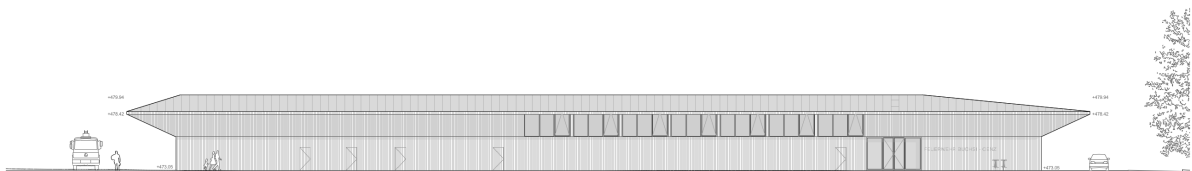


Wettbewerb Projekt «Pfifferling» - Neubau Feuerwehrmagazin Herzogenbuchsee





Situierung

Die Projektverfasser schlagen einen Neubau entlang der Zürichstrasse vor. Das allseitig weitausladende Dach zeichnet eine kräftige horizontale Linie. Das Feuerwehrmagazin zeigt sich als eigenständiger Zweckbau mit präzise gesetzten Öffnungen gegen die Zürich- und Seemattstrasse hin. Die Torfassade öffnet sich gegen die nordseitig angrenzende Landwirtschaftszone.

Erschliessung

Der Baukörper wird in der südöstlichen Ecke des Grundstückes vorgeschlagen. Damit wird die Zu- und Wegfahrt zum Friedhofareal und zum Feuerwehrmagazin unmittelbar nach der Einmündung in die Zürichstrasse auf sinnvolle Weise entflochten. Die Aus- und Einfahrt der Einsatzfahrzeuge ist sowohl über die Zürichstrasse als auch über die Seemattstrasse möglich. Der grosszügig gestaltete Vorplatz vor der Torfassade lässt nicht nur Wendemanöver zu, sondern eignet sich auch zu Ausbildungs- und Retablierungszwecken.

Die Privatfahrzeuge der einrückenden Einsatzkräfte werden entlang der Zürichstrasse (1. Priorität) und der Seemattstrasse (2. Priorität) parkiert. Für den Fahrrad-/Mopedverkehr und die Fussgänger wird in Kreiselnähe ein weiterer Zugang vorgeschlagen, der direkt zum Hauptzugang und zur inneren Zirkulationszone (Lift/ Treppenanlage) führt.

Die gedeckten Muldenplätze sind richtig platziert. Dagegen ist die Waschanlage zwar witterungsgeschützt aber leider nicht durchfahrbar.

Umgebung

Die Parzelle wird gegen die Zürich- und Seemattstrasse und gegen den Friedhof hin mit Hochstammbäumen eingefasst. Die Privatfahrzeuge parken richtigerweise unter den Bäumen.

Innere Organisation

Die Abläufe für einen zeitverzugslosen Einsatz der Einsatzkräfte sind gut umgesetzt. Das Projekt zeichnet sich durch kurze und folgerichtig angelegte Wegführungen aus. Die Übersicht vom Kommandobereich aus ist gut gewährleistet. Ausbildungs- und Aufenthaltsräume sind vom zweigeschossigen Foyer aus und unabhängig vom Feuerwehrbetrieb erreichbar. Dadurch ist eine Nutzung für Dritte ohne weiteres möglich.

Erweiterung

Das Gebäude lässt sich dank der nichttragenden Westwand um zwei Achsen erweitern. Der Aufwand dürfte allerdings im Dachbereich erheblich sein.

Tragwerks- und Materialkonzept

Bodenplatte und Sockel (50cm hoch) sind betoniert. Darüber wird eine Holzkonstruktion mit einem Rastermass von 4,50 Meter (Waschplatz 5,25 Meter) vorgeschlagen. Die Geometrie der Tragkonstruktion gestattet eine lichte Durchfahrts Höhe von mindestens 4,20 Meter. Die robuste Holzschalung unter dem weit ausladenden Dachvorsprung lässt geringe Unterhaltskosten erwarten.

Brandschutz

Die gültigen Brandschutzvorschriften sind eingehalten.

Gesamteindruck

Der Vorschlag besticht durch seinen eigenständigen Ausdruck, seine sorgfältige Gestaltung und seine präzise Setzung. Das Projekt ist in allen Belangen ein überdurchschnittlicher Beitrag zum Thema Feuerwehr-Stützpunkt und als Dorfeingang nicht nur gut denkbar, sondern eine Bereicherung.